

Beobachtungsliste Helgoland 29.,30. u.31.05.1997

Eissturmvogel: regelmäßig auf der Hauptinsel, am Lummenfelsen einige Nester

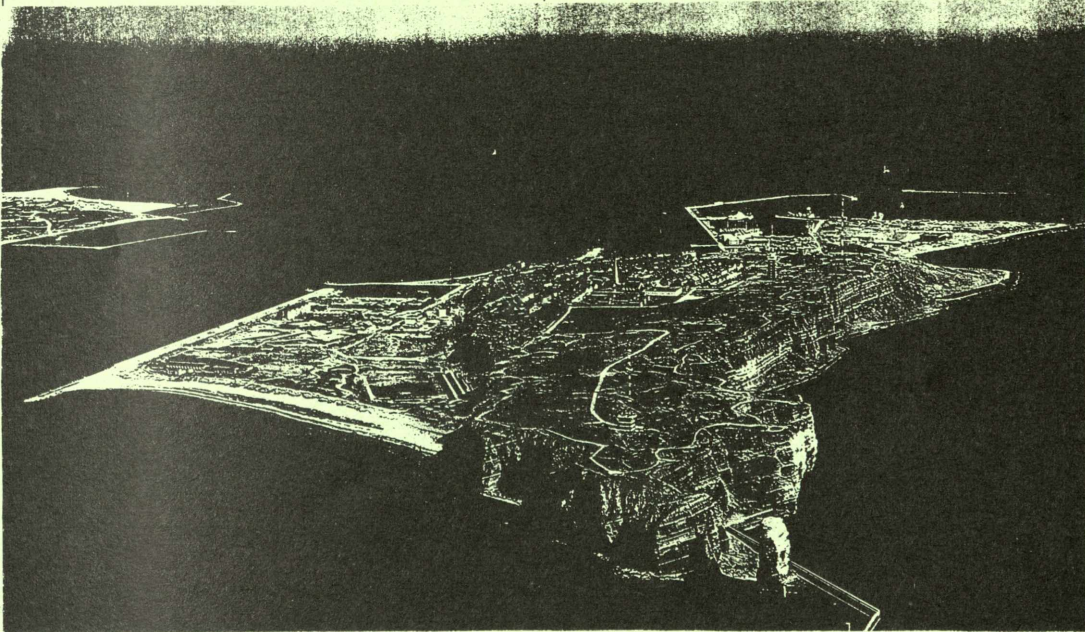
Schwarzschnabelsturmtaucher: ca. 30 min vor Ankunft auf Helgoland eine Beobachtung auf hoher See

Baßtöpel: einige Paare am Lummenfelsen an Südostseite, einige Paare neben den Tordalken

Kormoran: einige sitzend auf den Wellenbrechern auf der Düneninsel, eine Kette mit etwa 30 Individuen Richtung Nordost geflogen, 1 Ind. versuchte mehrmals vergeblich an einem Felsband am Lummenfelsen zu landen

Fast 20 Stunden sind wir schon unterwegs, mit dem Zug von Lienz über Spital an der Drau, Mallnitz, Salzburg, ab München mit dem Intercity Night (ICN) bis Bremen und dann mit dem Taxi bis Cuxhaven, nicht weil wir so müde sind vom Zug, sondern weil unser extrem komfortabler Nachtzug mit 50 minütiger Verspätung angekommen ist und wir sonst die bereits gebuchte Fähre verpaßt hätten. Die Deutsche Bundesbahn ist so freundlich und übernimmt die Spesen. Pünktlich um 10,30 Uhr sind wir an Bord, dann geht's noch 2,5 Stunden bis Helgoland, Deutschlands einziger Hochseeinsel.

Wir stehen an Deck, lassen uns den Wind um die Ohren blasen und genießen die Meeresluft. Einzelne Silbermöwen fliegen vorbei, ein Schwarzschnabelsturmtaucher scheint mit seinen Flügeln die Wasseroberfläche aufzuschlitzen - so dicht segelt er darüber.



An den senkrechten Felswänden der Hauptinsel brüten Tausende von Seevögeln.

Brandenten wurden am 31.05. an der Nordseite des Lummenfelsens gesehen

Stockente: 3 M+1 W am 31.05. am Teich auf der Düneninsel, alle 3 M versuchten gleichzeitig das W zu begatten

Schellente: an allen drei Tagen im Gebiet zwischen Hafen und Düneninsel (M)

Eiderente: einige brütende W auf der Düneninsel, mindestens zwei führten bereits Junge; Paare an der Nordseite, einzelne M am Südstrand der Düne

Sperber: je eine Beobachtung am 30.05. an der Nordseite der Hauptinsel neben dem Fanggarten, um ca. 15 und gegen 18,30 Uhr

Turnfalke: 2 mal am Fußballfeld ein Männchen (29.05. und 31.05.)

Wanderfalke: am 30.05. um 11,10 Uhr von der Düneninsel in Richtung Hauptinsel geflogen

Wachtel: Meldung eines mir unbekanntem Besuchers

Austernfischer: auf der Hauptinsel 2 Ind. am Wellenbrecher vor dem Lummenfelsen, 7 Ind. am Fußballfeld, + viele auf der Düneninsel

Dann wieder Boden unter den Füßen, die kleine Insel scheint überzulaufen vor Menschen. Links und rechts Geschäfte mit zollfreien Waren: Zigaretten, Spirituosen, Souvenirs - man darf natürlich nur begrenzt zollfrei einkaufen. Doch die Verbindung einer kleinen Kreuzfahrt mit einem Einkauf und einem kurzen Inselrundgang bringt für viele eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Vielleicht als Krönung noch ein üppiger Eisbecher oder ein köstlicher Windbeutel mit Grütze.

Dr. Moritz lebt inzwischen in Osttirol und hat es sich nicht nehmen lassen, uns "seine" Insel zu zeigen. Man merkt ihm an, daß er gerne hier ist. Besondere Orte prägen die Menschen und eine so lange Zeit auf einer kleinen Insel zu wohnen heißt nicht nur interessante Zeiten zu erleben, es bedeutet auch viele Entbehrungen auf sich zu nehmen. Winterstürme und Zeiten der Einsamkeit, immer dieselben Gesichter, wenig Luxus, man muß lernen, mit seinen eigenen Eigenheiten und jenen der anderen Leute umzugehen.

Die Vogelinsel Helgoland

Wir, 16 Vogelkundler aus Ost- und Südtirol, zwei Niederösterreicher und natürlich unser Reiseleiter Dr. Dieter Moritz sind vor allem wegen der Natur hier.

Dieter Moritz hat 22 Jahre hier auf der Insel als Wissenschaftler auf der "Vogelwarte" verbracht.

Für uns ist es ein Glücksfall mit ihm hier sein zu dürfen.

Das Wetter ist eher trüb, sehr windig: "Nordseewetter"! Ich bin schon froh, daß es nicht regnet.

Herrlich, wie sich die Vögel vom Wind durch die Lüfte tragen lassen.

Jeder dieser Klippenbrüter hat seinen eigenen Platz.

Der Baßtöpel brütet seit Anfang 1990 in wenigen Paaren.

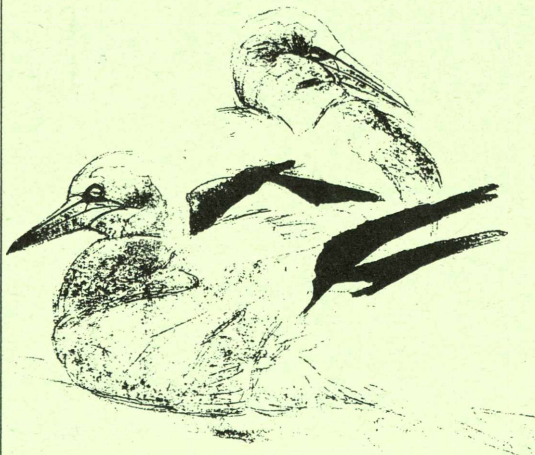
Gleich wie kleine Dörfer neigen auch Inseln dazu, viel Nostalgie in den Menschen zu hinterlassen.

Wir suchen unsere jeweiligen Pensionen, ich bin mit Hugo im Haus „Jan Bock“ bei Frau Gehl untergebracht, einer Frau um die 70 (schwer zu erraten). Am Türstock lehrend empfängt sie uns, man merkt ihr an, daß es ihr nicht gut geht. Doch wenn Saison ist, müssen die Helgoländer alles ausnützen, was sie können und das Geld fürs ganze Jahr verdienen.

Wir schauen nur kurz aufs Zimmer, machen uns frisch, holen die Fotoausrüstung heraus. Eine Viertelstunde später stehen wir zum ersten Mal an den roten Klippen, die um diese Jahreszeit voll sind von Brutvögeln. Dreizehenmöwen, Trottellummen, Eissturmvögel und sogar die majestätischen Baßtöpel nisten hier.

Die Trottellummen sitzen auf ihrem einzigen Ei, das immer mit dem spitzen Teil zum Fels hin gelegt wird, damit es nicht hinunterfällt, wenn es versehentlich bewegt wird. Die Jungen springen Wochen später – aber noch bevor sie flügge sind – vom hohen Fels ins Wasser, ihrem eigentlichen Element. Diesen sogenannten "Lummensprung" haben wir nicht gesehen. "Aber einen Trottelssprung", scherzt einer aus der Gruppe, nachdem er die etwas tolpatschige Begattung eines Lummnpaares beobachtet hat.

So nisten die ca. 2.600 Trottellummen- und 5-10 Tordalkpaare auf den schmalen Felsbändern. Die Dreizehenmöwen (ca. 7.000 Paare) nützen kleine Felsvorsprünge, auf denen sie ihr Nest errichten. Der Eissturmvogel sucht sich eher die Höhlungen aus. Seltsam wirken die Stare, die zwischen diesen für uns exotisch anmutenden Seevögeln in Löchern brüten. Die Silbermöwen nisten etwas abseits der Kolonien immer einzeln und warten darauf, irgendwo ein unbeobachtetes Ei oder einen Jungvogel zu erhaschen.



Baßtöpel-Paar

Der riesige Baßtöpel, der erst seit Anfang der 90er Jahre hier in wenigen Paaren brütet, sucht sich die breitesten Felsbänder aus, um dort seinen Nachwuchs großzuziehen.

Kiebitz: am 31.05 um ca 10,30 Uhr fliegend auf der Düneninsel

Sandregenpfeifer: am 30.05. mindestens 3 Paare am Nordstrand der Düneninsel, einige im inneren Teil der Düneninsel

Sanderling: ein Ind. am 31.05. von Lois Heinricher auf der Hauptinsel gesehen

Alpenstrandläufer wurden am 31.05. von Leo Kranebitter beobachtet

Flußuferläufer: beobachtet von Dieter Moritz

Goldregenpfeifer: am 30.05. um 6 Uhr ein Ind. auf der Hauptinsel (Nähe Radar), 3 Ind. auf der Düneninsel um 10 Uhr

Mantelmöwe: am Wellenbrecher unter dem Lummenfelsen sitzen regelmäßig einige, weiters am Südstrand der Düneninsel ca. 20 Ind.

Heringsmöwe: einige Paare am 30. und 31. 05. zwischen Anleger und Südstrand

Silbermöwe: einige Paare am Lummenfelsen brütend, eine mit 3 Dünenjungen

Lachmöwe: 4 Ind. fliegen am 31.05. um ca. 10 h von NO nach SW

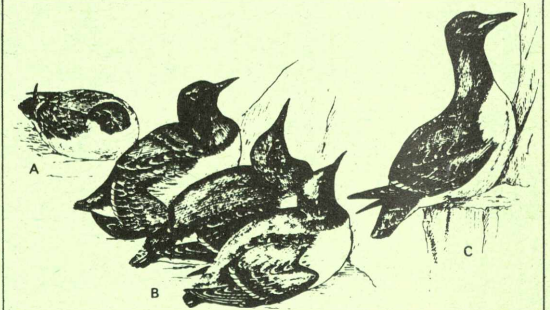
Dreizehenmöwe: viele brütend am Lummenfelsen

Brandseeschwalbe: 3 Ind. fliegend auf der Düneninsel am 30.05., weiters einige auf offener See am 31.05. um ca 16.30

Küstenseeschwalbe: einige am 31.05. um 17 Uhr fliegend auf offener See

Weißbartseeschwalbe: 1 Ind. am 31.05. um 16.50 Uhr in nördliche Richtung geflogen, von Fähre aus

Trottellumme: viele brütend, Lummenfelsen



Brütende Trottellummen

Tordalk: 9 Ind. zum Teil brütend am Lummenfelsen (SW)

Ringeltaube: eine Beobachtung am 29.05. auf der Hauptinsel, eine auf der Düneninsel am 31. 05., jeweils fliegend

Haustaube: einige Ind. auf der Hauptinsel

Türkentaube: einige auf der Hauptinsel

Turteltaube: ein Ind. am 31.05. um 10,30 Uhr auf der Düneninsel

Kuckuck: Meldung eines unbekanntem Besuchers (30.05.)

Mauersegler: auf der Hauptinsel einige Trupps im Flug

Feldlerche: am 29.05. um 14,30 Uhr singend auf der Hauptinsel zwischen Leuchtturm und Radarstation

Wiesenpieper: einige Paare im Grasland auf der Hauptinsel, am 31.05. ein fütterndes Ind. um 11 h auf der Düneninsel

Wasserpieper: am 31.05. von Lois Heinricher auf der Hauptinsel gehört

Schafstelze: 3 Ind. am 31.05. auf der Düneninsel

Bachstelze: ebenfalls am 31.05. auf der Düneninsel

Rauchschwalbe: im Flug auf beiden Inseln

Mehlschwalbe: wie Rauchschwalbe

Uferschwalbe: am 31.05. 3 Ind. am Teich in der Nähe der Flugbahn

Steinschmätzer: am 30. und 31.05. im Mittelland, M + W

Rotkehlchen: am 31.05. um 14 Uhr in einer Hecke oberhalb Schwimmbad

Gartenrotschwanz: am 31.05. um ca. 9 Uhr M + W beim Teich auf der Düneninsel,

Braunkehlchen: singend am 30.05. um 6 h im Mittelland, am 31.05. 1 M auf der Düneninsel

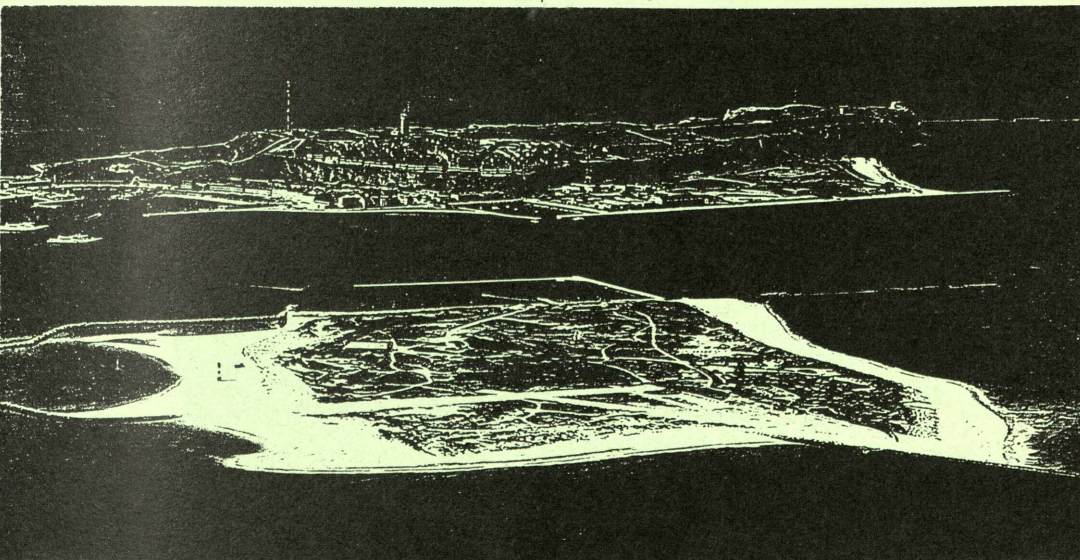
Schwarzkehlchen: von einem Gruppenmitglied gemeldet, keine genaueren Angaben

Amsel: singend im Siedlungsbereich

Wacholderdrossel: 3 Ind. fliegend im Inneren der Düneninsel am 31.05.

Mönchsgrasmücke: ein W am 31.05. um ca. 15 h zwischen Schwimmbad und Oberland

Gartengrasmücke: am 31.05., 3 Ind im Gebüsch Aufgang zum Oberland



Im Hintergrund die Hauptinsel, im Vordergrund die flache "Düneninsel"

In der Dünenvegetation zwischen den beiden Sandstränden brüten Austernfischer, Regenpfeifer, Silbermöwen, Enten; auf dem Sandstrand dösen Seehunde, daneben stochern Watvögel im Schlick.

Weißbartgrasmücke: am 31.05. von Leo Kranebitter beobachtet (Mittelland)

Teichrohrsänger: am 31.05. um 9 Uhr beim Teich neben dem Flugfeld (fotografiert)

Schilfrohrsänger: am 30.05., (Lois Heinricher)

Gelbspötter: am 31.05. 3 Ind., Beobachtung von Leo Kranebitter

Zilpzalp: im Mittelland und auf der Düneninsel

Fitis: am 31.05. auf der Düneninsel am Teich (deutlich helle Beine)

Grauschnäpper: regelmäßig neben der Schule im Gebüsch

Wir haben uns inzwischen zum ersten Inselrundgang getroffen, Dieter erzählt uns einiges über die Geschichte von Helgoland. Erschütternd die Geschehnisse während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Hitler wollte seine gesamte Hochseeflotte auf Helgoland unterbringen und ließ dafür riesige Hafenanlagen errichten. Einige Tage vor Kriegsende, im April 1945, wurde die Insel von den Engländern total zerbombt. Die gesamte Bevölkerung war vorher evakuiert worden und konnte erst Anfang der 50er Jahre zurückkehren und mit dem Wiederaufbau beginnen.

Es gibt natürlich einen Leuchtturm, auch eine katholische und eine evangelisch-lutherische Kirche, ein Krankenhaus, die Schule, die Biologische Anstalt "Meeresstation Helgoland" und die berühmte Vogelwarte, die bereits 1910 gegründet wurde.

Den ersten Tag lassen wir gemeinsam beim Abendessen mit Fisch ausklingen und freuen uns auf eine lärmfreie Nacht auf dieser (fast) autofreien Insel.

Um 5 Uhr morgens sind die ersten schon wieder auf den Beinen und auf der Suche nach seltenen Arten. Ein Goldregenpfeifer ist noch so spät im Frühling auf Durchzug hier, Braunkehlchen, Steinschmätzer und Hänfling fliegen im sogenannten "Mittelland" umher, dem Teil der Insel, der erst durch die englischen Bomben entstanden ist.

Das Leben der Vögel wird hier schon seit H.Gätke erforscht, der 1839 als Kunstmaler auf die Insel kam und seine Liebe zu den Gefiederten entdeckte. Er hinterließ der Nachwelt das berühmte Buch über die Vogelwarte Helgoland, das für Jahrzehnte das gründlichste Werk über den Vogelzug bleiben sollte.

Der Altmeister der deutschen Ornithologie, J.Fr.Naumann kam auch schon 1840 auf die Insel, um sich ein eigenes Bild von der Natur hier zu machen.

Nach dem üppigen Frühstück setzen wir mit dem Boot zur Düneninsel über. Einige Seehunde tummeln sich am breiten Sandstrand der Nordküste. Eiderenten führen bereits ihre Jungen. Uns begeistern vor allem die farbenprächtigen Austernfischer, die fast ununterbrochen auffällige Balzflüge veranstalten.

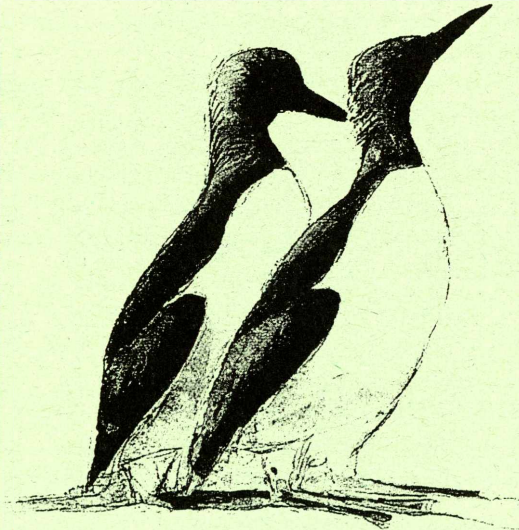
Sandregenpfeifer trippeln - nach Nahrung suchend - umher. Das Wetter ist heute wolkenlos, es duftet nach Urlaub. Am Südstrand genießen einzelne Touristen bereits in den Strandkörben die Frühlingssonne. Das Meer ist heute ruhig.

An der "Vogelwarte Helgoland" werden im eigens angelegten Fanggarten bis zu 17.000 Vögel pro Jahr gefangen, gemessen, gewogen, beringt und anschließend wieder freigelassen.

Auch im Zeitalter des Radar ist diese Methode immer noch eine der effektivsten. Schon um 1500 wurden z.B. Weißstörche markiert, weil man wissen wollte, ob sie im nächsten Jahr wiederkommen.

Zurück auf der Hauptinsel genießen wir einen "Schlemmerkuchen" mit Kirschen, Topfen und reichlich Streusel.

Der Großteil der Gruppe schließt sich einer Führung auf den Leuchtturm an. Die übrigen wollen die Mittagszeit noch an den Klippen zum Fotografieren nutzen.



Trottellummen

Am späten Nachmittag werden wir zur Besichtigung der "Vogelwarte" eingeladen. Aufgrund von Wiederfängen beringter Vögel kann man feststellen, in welche Richtung Vögel ziehen, wo sie überwintern, wie alt sie werden und einiges mehr.

Das Abendessen nehmen wir heute etwas früher ein und genießen anschließend den langen nordischen Abend an den Klippen. Erst gegen 22 Uhr geht die Sonne hier unter. Die Stimmung erinnert mich stark an Irland.

Den letzten Morgen verbringen einige von uns nochmals auf der Düneninsel, andere suchen auf der Hauptinsel nach dieser oder jener seltenen Vogelart, die sie gerne gesehen hätten. In den unzähligen Geschäften wird noch nach ein paar kleinen Mitbringsele geschaut, dazwischen wird am Stand ein Fischbrötchen verdrückt. Auf der Parkbank sitzend wundern wir uns, wo die vielen Menschen wohl herkommen "4.400 Personen" steht heute auf der Anzeigetafel am Anleger. Sie alle sind heute früh mit Schiffen aus Bremerhaven, Cuxhaven, Hamburg usw. angekommen.

Um 16 Uhr werden die Taue unserer Fähre losgemacht, die uns zurück nach Cuxhaven bringt. Anschließend sitzen wir im Zug nach Hamburg-Hamburg. Dort betreten wir etwas zögernd, aber hungrig die einzige offene Gaststätte, eine türkische Imbissstube. Diese erweist sich aber bald als ein äußerst nettes und gastfreundliches Lokal. Um 22.30 Uhr sitzen wir wieder im ICN nach München. Vor dem Schlafen gibt's noch einen Schluck toskanischen Weißwein, den jemand in einem Helgoländer Geschäft aufgetrieben hat.

Sepp Hackhofer

Trauerschnäpper: eine Beobachtung von Leo Kranebitter

Kohlmeise: am Ausgang zum Oberland regelmäßig zu beobachten

Neuntöter: am 30.05. im Mittelland, am 30.+31.05. auf der Düneninsel

Dohle: am 30.05. um 15 und um 18 Uhr im Fanggarten

Elster: am 30.05. auf der Düneninsel

Aaskrähe: auf der Düneninsel am 31.05. (Rabenkrähe 1, Nebelkrähe 3 Ind.)

Star: häufig am Lummenfelsen und im Grasland der Hauptinsel

Feldsperling: 2 Beobachtungen am 30.05. in der Nähe des Fanggartens

Hausperling: häufig im Siedlungsbereich

Hänfling: häufig in der Nähe der Radarstation und singend auf der Düneninsel

Birkenzeisig: am 30.05. etwa 5 Ind. fliegend am Fanggarten, am 31.05. 1 Ind. auf der Düne

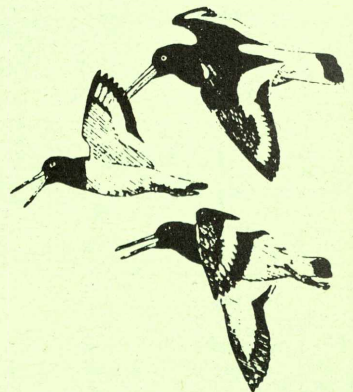
Stieglitz: beobachtet von Dieter Moritz

Buchfink: rufend am Teich 31.05., singend in der Nähe des Schwimmbades

Karmingimpel: am 31.05. Gesang nicht weit vom Schwimmbad und an der Schule gehört

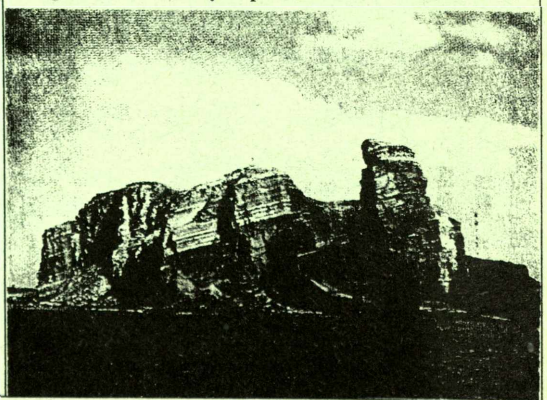
Graumammer: beobachtet von Leo Kranebitter

Sepp Hackhofer



Die lauten und schrillen Flugrufe der Austernfischer waren nicht zu überhören: "kliep-kliep"!

Ein letzter Blick zurück zum Lummenfelsen und zur Langen Anna, zu Baßtölpeln, Lummen und Möwen



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [46_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Hackhofer Sepp

Artikel/Article: [Die Vogelinsel Helgoland 11-14](#)